

DI Fritz Kummert

Bemerkungen über Dolchwespen

In den letzten Monaten habe ich versucht, viele Informationen über Dolchwespen in die Betrachtungen über Tiere im Garten einfließen zu lassen. Mit dem Hintergedanken, dann den Bericht über diese Tiere kürzer halten zu können.

Leider hat das Wetter des Frühjahres nicht so gepasst und es war zu kalt für diese Tiere, jedenfalls bei uns. Zurzeit (20.06.2023) sind noch keine Tiere zu sehen.

Nach unserer Übersiedlung in die Oststeiermark begannen wir, gefördert durch die Hilfe, welche wir durch Johannes Kriege, den Saatzuchtleiter der Firma Benary in Kittsee, erhielten, die nördlichsten Teile des Burgenlandes immer mehr zu besuchen. Hans konnte für uns die Besuchstermine fixieren, damit wir die Vollblüte des Pannoniens erlebten. Denn bei schönem Wetter sind Vollblüten von *Pulsatilla grandis*, *Iris Iris pumila* oder *Prunus tenella* rascher vorbei, als man es sich vorstellen kann! Durch diese Hilfe von Hans waren viele Dinge überhaupt erst möglich, vor allem auch das Zusammentreffen mit der Tierwelt, so balzende Großstrappen, schlagende Nachtigallen (10 m neben dem Bett!), Bienenfresser oder Goldschakale, und so auch Dolchwespen!

Hans und Erna hatten ihr Haus am Areal der Schlossgärtnerei des Schlosses Kittsee gebaut und an der Ostseite des Hauses einen naturnahen Garten hinzugefügt. Dort standen nun verschiedenste heimische und von Exkursionen mitgenommene Pflanzen einträchtig nebeneinander, unter anderem mehrere *Eryngium*-Arten für die Dolchwespen.

So kam es, dass wir mit zwei Arten dieser wunderschönen Tiere schon von Kittsee vertraut waren. Dolchwespen (*Scoliidae*)

sind relativ groß und besitzen dunkle Flügel und einen schwarzen Körper mit gelben (aber auch silberweißen) Ringen oder Flecken. Sie fallen schon allein durch ihre Größe, länger als 17 mm, und die Färbung auf. – Diese wärmeliebende Insektenfamilie ist weltweit verbreitet, wobei ihr Schwerpunkt in den Tropen und Subtropen liegt. In Österreich kommen aktuell vier Arten vor. Sie benötigen Wärme, ungestörte Gärten, also nicht geleckt und gewienert, und versehen mit einer großen Pflanzenvielfalt!

Rotstirnige Dolchwespe (*Megascolia maculata*). Die erste Art wurde 2008 von Prof. Dr. H. Teppner für die Steiermark nachgewiesen. Seit dieser Zeit ist sie auch in unserem Garten und im Wüstengarten, Birgit und Gerhard Gußmagg, Siegersdorf 14. 8222 St. Johann bei Herberstein, beobachtet worden. Sie können in pflanzenreichen Gärten an warmen Tagen auf Blüten oder auch in der Nähe von oder auf Komposthaufen oder gemulchten Gemüsegärten gesehen werden.



Ansammlung um ein Weibchen



Deutlich sind die gelben Flecken und die Borsten erkennbar

Die häufigste Art ist die Borstige Dolchwespe (*Scolia hirta*), sie ist auch in den warmen Gebieten der Steiermark zu erwarten. Seltener ist die Kleine Dolchwespe (*Scolia sexmaculata*), noch seltener die

Ich selbst habe keine anderen Arten in der Steiermark gesehen, wohl aber selten eine größere Art im Garten von Johannes Kriege in Kittsee im Burgenland festgestellt. Eine mir größer erscheinende tote

Dolchwespe fand ich auch einmal hier in diesem Garten. Sie wurde aufbewahrt, aber so gut verräumt, dass ich sie zur Zeit nicht finde!

Da ich kein Entomologe bin, maß ich dem Fund keine große Bedeutung zu. Bedingt durch die Erwärmung sind sie sicher in vielen anderen Gärten aufgetreten.

Die Kleine Dolchwespe (*Scolia sexmaculata*) wurde in den letzten Jahren in Linz im Botanischen Garten und später auch in einem Steinbruch W von Linz nachgewiesen. Die Rotstirnige Dolchwespe (*Megascolia maculata*), auch Gelbköpfige Dolchwespe genannt, ist in den letzten Jahren einige Male für Wien und den östlichsten Teil Niederösterreichs (Hohenauer Zuckerfabrik, bekannt durch die Ornithologen) nachgewiesen und ist mit bis zu 4,5 cm Körperlänge die größte Wespenart Europas. Sie wurde auch in z.B. Hessen gefunden, dort wird die Möglichkeit der Einschleppung mit mediterranen Pflanzen und Substratzuschlagstoffen (ich denke da an den weißen Bims, den alle brauchen!) diskutiert.

Die Einschleppung durch den Menschen wird ja auch für die Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*) angenommen, die sich bald flächendeckend ausgebreitet haben wird. Auch die Orientalische Hornisse (*Vespa orientalis*) ist auf dem Vormarsch.

Die Dolchwespenweibchen besitzen – wie für Stechimmen üblich – einen Stachel. Sie sind jedoch friedlich, sofern sie sich nicht bedrängt fühlen. Alle diese Wespen bilden keine Völker und bauen keine Nester. Ihre Eier legen sie außen an Käferlarven ab, zumeist von Rosenkäfern, die dann als Nahrung für den Nachwuchs dienen.



habe ich mich über den Besuch von *Phytolacca acinosa*, diese Art ist bei mir augenscheinlich aus Vogelfutter aufgegangen. Sie ist in der Steiermark die weniger häufig verwilderte Art.

Wer das Internet benützen kann, sollte sich den Bericht von Jürgen Scharfy herunterladen, er zeigt in vielen Bildern die Entwicklung der interessanten Tiere. ■

Literatur

Gusenleitner J., Madl M., Schedl W., Wiesbauer H. & Zettel H. 2008: Zur Kenntnis der Scoliidae (Hymenoptera) Österreichs. *Beiträge zur Entomofaunistik* 8: 55–68.

Teppner, H. (2008): *Scolia hirta* (Hymenoptera-Scoliidae) neu für die Steiermark. *Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark* 138: 5–8

Scharfy, J. (2012): Die Entwicklung der Dolchwespe *Scolia hirta* (Schrank, 1781) (Hymenoptera, Scoliidae) in einem Komposthaufen in Österreich. *Ampulex* 4/2012: 47–50

Über die Borstige Dolchwespe kann ich etwas mehr aus dem eigenen Garten berichten. Die Männchen schlüpfen in der zweiten Junihälfte, etwa zwei bis drei Wochen vor den Weibchen, die deutlich größer sind und weniger schwarz erscheinen. An manchen Tagen werden die Weibchen, die sich zu den Rosenkäfer-Engerlingen hineingraben, direkt von Männchen belagert

Wir hatten 2022 über 100 Tiere an einem Komposthaufen, der besonders beliebt war, es war nicht mehr möglich, sie zu zählen!

Betreffend der Pflanzen, die als Futterpflanzen besucht werden, möchte ich 2023 eine genaue Liste anfertigen. Die Borstige Dolchwespe ist allerdings kein Spezialist; was im Bereich des Erreichbaren angeboten wird, wird angenommen. Besonders gewundert



Raue (borstige) Dolchwespe (*Scolia hirta*) sammelt auf *Thymus serpyllum*

Erfrischendes Nass – Tränke für durstige Vögel & Insekten



Endlich ist der lang ersehnte Sommer da und mit ihm seine Hitze. In Freibädern, Seen und Schwimmteichen finden wir Abkühlung. Aber wie kühlen sich unsere Gartentiere ab?

In Zeiten hoher Temperaturen können wir durstigen Vögeln und Insekten in unserem Garten helfen, indem wir Tränken aufstellen. Es müssen keine großen Wasserstellen sein, sogar eine einfache Lösung wie eine flache Schüssel oder ein Blumenuntersetzer kann Vögeln helfen, ihren Flüssigkeitsbedarf zu decken

Für eine sichere Tränke sollten Äste, Steine oder Rindenstücke hinzugefügt werden, um Insekten als Landeplätze und Rettungsanker zu dienen. Kieselsteine können den Zugang zu Wasser erleichtern. Tränken sollten regelmäßig mit frischem Wasser gefüllt und sauber gehalten werden, um Keimbildung zu vermeiden.



© Alexa, Pixabay

Der Standort der Tränke ist wichtig und sollte gut einsehbar, erhöht und von schützenden Pflanzen umgeben sein. Für Insekten ist es wichtig, dass ihre Wasserstelle sicheren Halt bietet, beispielsweise

durch kleine Steine oder schwimmende Korkstücke.

Die Tränken sollten regelmäßig kontrolliert und gereinigt werden, da sie durch Verdunstung schnell austrocknen können.

Obwohl manchmal keine unmittelbare Beachtung erfolgt, sollten wir die Tränken dennoch aufstellen und pflegen, da sie von verschiedenen Tieren genutzt werden können. ■